Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lähn Ur. 24.

Zokaibiati für Zühn und Umgegend.

Telephon: Amf Schönau Ar. 10.

Druck und Berlag von Franz Beuchel in Schönau (Kathach). — Hür den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Kathach). Ausgadestelle und Inseraten-Unnahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lähn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Rathach).

Die Ausgabe

erfolgt wöchentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich burch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Post-abonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mt.

Amtliches Publikations-Organ

der städt. Behörden und des Königlichen Amtsgerichts.

Infaltige Petitzeile oder deren Naum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Neklamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beistreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluß Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr 131

Jähn, Sonnabend, den 5. November 1910.

7. Inbraana.

Cages-Machrichten.

Der Raifer und die Raiferin, sowie die in Bezlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen haben tretz der frühen Morgenftunde dem Kronprinzenpaar das Geleit zum Anhalter Bahnhofe gegeben, von wo das lektere seine Weltreise antrat. Das Lebewohl mar sehr herzlich, und auch das zahlreiche Publikum rief einstimmig "Glückliche Reise". Der Kronprinz dankte lebhaft mit Handwinken. — Am Donnerstag empfing unser Kaiser in Potsbam den Kriegsminister von Heringen. Hierbei dürfte wohl das letzte Wort über die Militärvorlage gesprochen sein. — Der Jar Nikolaus, der am Donnerstag den Jahrestag seiner Thronbesteigung seierte, ist abends mit dem Minister Sasonow von Wolfsgarten nach Potsbam gereift, wo er Freitag vormittag vom Kaiser, den Prinzen, dem Reichskanzler usw. empfangen wird. Sonatag findet die Mückreise statt.

Das deutsche Aronprinzenpaar, das Mittwoch früh Berlin zur Reise nach dem Süden verlassen hat, ist unterwegs vielfach freudig begrüßt worden. In der alten, stolzen Hafenstadt Genua wurde Donnerstag mittag der Aloyddampfer "Prinz Ludwig" besliegen, auf dem die Herrschaften als Graf und Gräfin Ravensberg angemeldet sind. An deutschen und ausländischen Mitpassagieren, Vergnügungs = Meisenden, Kournalisten usw. fehlt es nicht. Der Kronprinz hat nur ein Zimmer, das sonft dem zweiten Offizier ges hört, es ist Wohns, Arbeits= und Schlafzimmer zus gleich. Seine Gemahlin verfügt über die Kapitänswohnung, bestehend aus Salon, Schlafz und Bade= simmer. Natürlich ift der Platz, wie auf allen Dampfern, lnapp, doch sind die Kabinen behaglich. Ob die Herrschaften mit den übrigen Reisenden erster Klasse zu= sammen speisen werden, steht noch nicht fest. Gestern Donnerstag mittag um zwölfeinhalb Uhr lichtete in Genua der Aloyd=Dampfer "Prinz Ludwig" die Anker und trat seine Reise nach Oftasien an. Das Wetter war prächtig und die Sonne strahlte vom blauen himmel. Gine große Menschenmenge jubelte den hohen herrschaften zu, welche von Bord des Dampfers immer wieder freundlichst dankten, bis das Schiff den Hafen verließ. -- Die Fahrt von Berlin bis Genua war ohne jede Störung verlaufen. Infolge des strengen Inlognitos unterblieb jeder offizielle Empfang und jede Begrüßung durch die Vertreter der italienischen Behörden. Nur der deutsche Konsul war auf dem Bahnsteig erschienen; er stellte sich in dem Augenblick, als der Aronprinz den Wagen verließ, vor und übers wichte der Kronprinzessin namens der deutschen Kolos die einen prachtvollen Strauß genuesischer Rosen. Bom Bahnhof begaben sich der Kronprinz und seine Emahlin im offenen Automobil direkt zur Anlegestelle 1989 "Prinz Ludwig". Das Publikum begrüßte die Perschaften mit lauten Zurufen. An Bord des Dampfers hießen der Kapitän und seine Offiziere die when Passagiere willkommen. Der malerische Hafen Mänzte im hellsten Sonnenlicht und unter diesem glückuchen Bilde begann die weite Reise.

Berlin. Wie immer vor dem Zusammentritt des keichstages sindet jeht das große Katen über den Inhalt der wichtigsten Vorlagen und über die Höhe er bedeutenderen neuen Etatösorderungen statt. Da sommen zuerst Militär-Vorlage, Armee= und Marine- tat in Betracht. Es sind aber noch keinerlei amt- iche Angaben darüber gemacht, wie immer wieder woorgehoben werden muß. Was darüber mit dem alchen wirklichen Wissens gesagt wird, sind Alles und sie steudig überraschen. Sürst Bülow brack ill uns ja freudig überraschen. Sürst Bülow brack in mit dem alten Schlendrian und führte die Mespeke ein, den Reichshaushalt nach dessen Auszuge durch den Bundesrat in umfangreichem Auszuge durch is "Nordd. Allg. Ztg." amtlich verössentlichen zu

lassen. Der sünste Kanzler solgte im vergangenen Jahre dem Beispiel seines Vorgängers und hält dars an auch zweiselsohne weiterhin sest. Daß der Etat nach den Grundsähen äußerster Sparsamteit aufgestellt ist, weiß man bereitß; ob die Mehre Sinnahmen der Posts und Reichseisenbahn Berwaltung 71 bezw. 18 Millionen Mark betragen werden, wie gemeldet wird, bleibt abzuwarten; desgleichen, ob die Ungabe zustressen wird, wonach der neue Reichsetat in Sinsnahmen und Ausgaben mit 2700 Millionen Mark absschließen soll.

Dei der im nächsten Jahre stattsindenden Eröffnung des Panamakanals wird unser neuer Kreuzer "Von der Tann" nach Amerika gehen. Er hat sich bekanntsich als schnellstes Schiff seiner Art in allen Maxinen bewährt.

Paris. Die Demission des Kabinetts Briand, die in dem Ministerrat am Mittwoch beschlossen wurde, hatte im Wesenilichen formelle Bedeutung, denn Präsi= dent Fallieres hat Briand mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Briand hat durch seine und seiner sämtlichen Kollegen Demission freie Hand ge= wonnen, sich die Mitarbeiter ganz nach seinem Sinne auszusuchen. Als sichere Mitglieder des neuen Kabinetts Briand gelten der Ariegsminister Brun, der Marineminister Bone de Lapegrene und der Minister des Auswärtigen Pichon. Dabei wurde es sür wahrscheinlich gehalten, daß der sozialistische Handelsmis nister Millerand gleich Viviani aus der Regierung ausscheiden würde. — Auf die auswärtige Politik der Republik Frankreich übt der Ministerwechsel also keinerlei Einfluß aus. Die innere Politik des Landes ersährt dagegen einen Ruck nach rechts. Namentlich wird das Ministerium nach seiner Umwandlung gegenüber Lohnkämpfen schärfere Saiten aufspannen. Natürlich vermehrt sich damit auch die Zahl seiner po= litischen Gegner in der Kammer und ob Briand, dessen gerühmtes einschmeichelndes Organ sich in ein abstoßend rauhes und gebieterisches umgewandelt haben soll, noch lange den Posten des französischen Ministerpräsidenten bekleiden wird, erscheint allerdings mehr als fraglich.

Madrid. Die spanische Regierung läßt die Meldungen von dem Ausbruch einer revolutionären Bewegung sür grundloß erklären und mitteilen, daß im
ganzen Lande Ruhe herrscht. Es scheint aber zu
stimmen, daß verschiedene Krawalle siattgesunden
haben. — Von einer neuen Spedition nach Marokko
ist die Rede, um die Kossen der früheren einzutreiben.
Das wäre wohl aussichtsloß.

London. Interessante Schießübungen auf Untersseehoote sührten englische Kriegsschiffe in der Nähe von Portsmouth aus. Sogelang nicht, die Perissope, d. h. die übers Wasser hinausragende Vorrichtung, vermittels deren die Besatung eines in der Tiese bessindlichen Unterseehootes die Meeres-Obersläche übersschauen kann, zu tressen. Ist die Perissope durch einen Tresser zerstört, so ist das Unterseehoot, da es ja das seindliche Schiss nicht mehr sichten kann, kampsunsähig. — Der Bergarbeiterstreik in den Kohlenminen von Südwales greist weiter um sich. 30 000 Arbeiter seiern bereits und weitere 10 000 haben gekündigt.

Athen. In Griechenland wird Kronprinz Konstantin demnächst wieder in die Armee eintreten und seinen früheren Posten als Ober-Kommandant von Neuem übernehmen. Das ist ein Fortschritt, der dem energischen Austreten des neuen Ministerpräsidenten Benizelos zu danken ist. Die griechischenken Besiehungen beginnen sich zu bessern.

Aenes aus aller Belt.

Mangelnde Vorsicht beim Ueberschreiten von Geleisen mußten bei Kirchditmold in Hessen Vater und Sohn, zwei Zimmerleute, mit dem Lebens bezahlen.

Binnen 10 Jahren haben wir überall die Lustdroschie, so behauptete der amerikanische Flieger
Graham White. Es liegt nur daran, daß ein
einsaches Modell gefunden wird, und wenn man
denkt, wie umständlich erst Antomobile, selbst
Fahrräder waren, so braucht man es nicht sür
unmöglich erklären, daß auch hier alles einsacher
werden kann. Der Amerikaner behauptet auch,
daß man beim Fliegen kein Schwindelgesühl
empsindet. Bisher hat wirklich niemand von
einem Schwindelansall in der Lust berichtet.

Wie in Berlin, werden auch in München Ostiziere zu Aviatikern ausgebildet. Der erste, Leutnant Wild vom bayerischen Eisenbahnbataillon, leistete recht Gutes.

Der drahtlose Telegraphen Mann Marconi konstruiert sett einen Aeroplan, von dem man bis zu 2000 Meter Höhe Depeschen ausgeben kann. Drahtsose Telegraphie soll auch der höchste deutsche Berg, die Zugspitze in den bayerischen Alpen, ershalten. Sie ist 2974 Meter hoch.

Umgekehrt wie Wellmann will der amerikanische Flugmaschinist Mac Curdy von Bord eines Dampfers aus auf tausend Kilometer Entsernung nach der amerikanischen küste zu fliegen. Das läßt sich eher hören.

Dem großen Unwetter, welches die westeuropäischen Küsten heimsuchte, ist ein reines Winterswetter in Tirol und Oberbahern gesolgt. Es gab Schnee, Hagel, Verkehrsstörungen bei Blis und Donner. Das wäre also der erste regelrechte Schnee des Winters gewesen.

In Ravensburg sand eine Explosion der Kochkessel der Appretur und Bleicherei statt. Sin Arbeiter wurde getötet und drei Arbeiter schwer verletzt. Die Bleicherei wurde vollständig zerstört.

In Lakewitz bei Königssaal kenterte eine mit 16 Personen besetzte Fähre auf der Moldau. Drei Arbeiter ertranken, die übrigen Insassen wurden gerettet.

Zwei auf dem Dominium Mohrungen zur Arbeit beurlaubte Soldaten des Allensteiner 146. Infanterieregiments erstickten dort im Schlafraum an Rohlendunst.

Nach bewährten Vorbildern arbeiten die großstädtischen Sindrecher. Das Deffnen von Tücen
mit komplizierten Sicherheitsschlössern ist mühsam,
zeitraubend und leicht Entdeckungen ausgesetzt. Sie
dringen daher lieber in unbewohnte Ober- oder Nebenräume, durchbrechen Decken oder Wände und
führen dann ihren Raub aus. Nach mehreren
Inwelen-Diebstählen ist jetzt in dieser Weise eine
große Menge Seidenstoff und Damenblusen in
Verlin entwendet worden. In niederträchtiger
Weise wurde auch viel wertvolles Arbeitsmaterial
zerstört.

Die in der Spree bei Berlin aufgefundene Frauenleiche ist jetzt allem Anschein als die eines Kindermädchens, aus Roßleben gebürtig, ermittelt.